# Massauer Anzeiger

Begugspreis: Bierteljahr 1,50 Dt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Scheuern. Bublifationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffan.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgisgeile 20 Bfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhutte Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Ferniprecheranichlug Dr 24

9tr. 71.

at.

,10

tiale

TE

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Bahn).

Cametag, 10. Juni 1916.

Berantmortung: Beinrich Diller, Raffau (Labn 39. Jahrg.

# Weitere Erfolge bei Ppern gegen die Engländer. Die Panzerseste Baux seid heute Nacht in allen ihren Teilen in unseren Händen. Die Befakung hat fich ergeben.

WIB Großes Sauptquartier, 7. Juni. (Amtlich.) Westlicher Rriegsschauplag.

Fur Erweiterung des am 2. Juni auf den Höhen füdöstlich von Ppern errungenen Ersolges griffen gestern oberschlesische und wörttembergische Truppen die englischen Stellungen bei Hooge an. Der vom Feind bislang noch gehaltene Rest des Dorses, sowie die westlich und sitblich anschließenden Gräben sind genommen. Das gesamte Höhengelände südöstlich und östlich von Ipern in einer Ausbehnung von über 3 Kim. ist damit in unserm Besig. Die englischen blutigen Berluste sind schwer. Wiederum konnte nur eine geringe Bahl Befangener gemacht werben.

Auf bem westlichen Maasufer gingen abends ftarke frangofische Rrafte nach heftiger Artillerievorbereitung zu breimal wieder-holten Angriffen gegen unsere Linien auf der Caurettes-Sohe vor. Der Gegner ift abgeschlagen, die Stellung lückenlos in unserer

Auf dem Oftufer haben die am 2. Juni begonnenen harten Kampfe zwischen dem Caillette-Wald und Damloup weitere Er-folge gehabt. Die Panzerseste Baur ift seit heute Nacht in allen ihren Teilen in unsern Handen. Tatsächlich wurde sie schon am 2. Juni durch die 1. Rompagnie des Baderborner Infanterie-Regiments unter Führung des Leutnants Rakow gestürmt, der dabei burch Bioniere ber 1. Rompagnie des Referve-Bionier-Bataillons 20 unter Leutnant ber Referve Ruberg wirkungsvoll unterftutt murbe. Den Erfille nern folgten bald andere Teile der ausgezeichneten Truppe. Die Beröffentlichung ift bisher unterblieben, weil fich in uns unzugänglichen unterirdischen Raumen noch Refte der französischen Befagung hielten. Sie haben fich nunmehr ergeben, wodurch einfolieglich ber bei ben geftrigen vergeblichen Entfogverfuchen eingebrachten über 700 Wefangene gemacht, eine große Ungahl Befduge, Mafdinengewehre und Minenwerfer erbeutet murbe.

Much die Rampfe um die Enge beiderfeits bes Werkes und um den Sobenrucken fudweftlich bes Dorfes Damloup find fiegreich durchgeführt. Der Feind hatte in den legten Tagen verzweifelte Unftrengungen gemacht, den Fall der Feste und der anschlie-genden Stellungen abzuwenden. Alle feine Bezenangriffe find unter schwerften Berlusten fehlgeschlagen.

Reben ben Baderbornern haben fich andere - Weftfalen, Lipper und Ditpreugen - bei biefen Rampfen befonders herportun können.

Deftlicher- und Balkankriegeschauplag. Die Lage bei den beutschen Truppen ift unverandert.

Dberfte Beeresleitung.

WEB Großes Sauptquartier, 8. Juni .(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Der ArtiDeriekampf beiberfeits ber Maas bauert mit unverminderter Beftigkeit an.

G. M. ber Raifer hat bem Leutnant Rakow ben Orben Bour le Merite verliehen.

Gublich von Smorgon brangen beutsche Erkundungsabteilungen über mehrere feindliche Linien hinweg bis in bas Dorf Ronowo vor, zerfiorten die dortigen Grabenanlagen und kehrten mit 40 Gejangenen und einem erbeuteten Maschinengewehr guruck. Auf ber übrigen Front bei ben beutschen Truppen keine besonderen Ereigniffe.

Ortichaften am Doiran-Gee murben von feindlichen Rliegern ohne jedes Ergebnis mit Bomben beworfen.

Dberfte Beereslittung.

WTB Berlin, 7. Juni. Amtlich. Bon englifder Geite wird in amtlichen und nicht. amtlichen Breftelegrammen und in Auslajfungen in inftematifcher Beife ber Berfuch gebie beutsche Flotte bas Schlachtfeld geräumt, die englische Flotte es bagegen behauptet habe. Hierzu wird festgestellt: Das englische Gros ift mahrend ber Schlacht am Abend bes 31. Mat burch bie wiederholten wirkungsvollen Ungriffe unferer Torpebobootsflottille jum Abbreben gezwungen worden und feitdem unfern Streit-kruften nicht wieder in Sicht gekommen. Es hat trop feiner überlegenen Beschwindigkeit und trot bes Unmariche eines englischen Linienichiffsgeichmabers von 12 Schiffen aus ber Ablichen Rordfee meber ben Berfuch gemacht, bie Buhlung mit unfern Streitkraften wiederjugeminnen, um bie Schlacht fortgufegen, noch eine Bereinigung mit bem porgenannten Beichmaber gu ber angeftrebten Bernichtung ber Deutschen Flotte herbeiguführen. Mit ber meiteren englischen Behauptung, bag bie englische Flotte vergeblich verlucht habe, Die fliebenbe beutiche Flotte einzuholen, um fie vor Errei-dung ber beimifchen Stuppunkte gu ichlagen, fteht bie angeblich amtliche englische Erklarung, nach der Admiral Jellicoe mit feiner großen Flotte bereits am 1. Juni in den über 300

Bur Seeschlacht am Skagerrak. zeichnet hat. Des weitern ift am 1. Juni von nachdem die Bersuche sehlgeschlagen waren, einem unserer U-Boote ein anderes Schiff der die schwerverlehten Schiffe schwerverlehten Schiffe sin- halten. Die Besatungen beider Schiffe einstande der englischen Kuste zusteuernd gesichtet schwerverlegten sind worden. Beibe vorgenanaten Schiffe gehörten bem englifden Gros an. Um die Große bes fungen in spstematischer Weise der Bersuch gemacht, die Größe der englischen Niedetlage in
der Seeschlacht vom 31. Mai in Abrede zu
ber Jahlreichen englischen Stesse der Bersus der geselchlacht som 31. Mai in Abrede zu
ber Jahlreichen englischen Schlichen Größe der Bersust
ber zahlreichen englischen Größe der Bersust
ber zahlreichen Englischen Größe der Bersust
ber zahlreichen Englischen Bersust
ber zahlreichen Englischen Bersust
ber zahlreichen Englischen Bersust
ber zahlreichen Englischen Bersust
bersussen bei Gestlacht son unserer Seite auf Grund eigener
Teil auf die Wirkung beruschen Wirden Untersesvore und Luftschiffe zurückgesihrt. Dem
worden ist. Aus dem Munde der englischen
Gestlachtselbe Gestlachtselb gegenüber wird ausbrücklich betont, daß wedie Bersussen Bersussen bestlacht in der Verlagen
Gestlacht son unserer Seite auf Grund eigener
Berbatungen
englischen Bersussen
mehre von der Archeite der Bersussen
geschen dasse der und geschen basier.
Bersussen bei bersussen bersussen bei bersussen bersussen bei bersussen bersussen bei bersusse Der Minen, welche nebenbei bemerkt ber eige- "Baripite" auch "Bringest Ronal" und "Birnen Flotte ebenfo gefährlich hatten werben muf- mingham" vernichtet find. Auch ift zuverfen wie der feindlichen, noch Unterfeeboote von laffigen Rachrichten gufolge bas Grogkampfunferer Sochfeeflotte vermenbet murben. Deuts iche Luftichiffe find lediglich am 1. Juni, und gefunken. Die Hochseeschlacht vor dem Ska-zwar ausschließlich zur Assklärung benugt gerrak war und bleibt ein deutscher Sieg, wie worden. Der deutsche Sieg ift durch geschickte sich cllein schon aus der Tatsache ergibt, daß Buhrung und burch bie Wirkung unferer felbft bei Bugrundelegung nur ber von amtlicher

Artislerie- und Torpedowasse errungen worden. englischer Stelle bisher zugegebenen Schisse-Es ist darzuf verzichtet worden, ben vielen verluste ein Gesamtverlust von 60720 deutschen angeblich amtlichen Behauptungen über die Rriegsschisstonnen ein solcher von 117750 Größe der deutschen Berluste entgegenzutreten. Die lesste immer wiederschrende Behauptung Der Chef des Admiralstades der Marine. iß, daß die deutsche Flotte nicht weniger als zwei Schiffe der Raiserklasse, die Westsfalen, Riederschmetternder Eindruck eine große Angahl von Torpedobootsgerftorern

geborgen worden. Während hiermit die beutiche fe bes Berluftlitte abgeschloffen ift, liegen fichere Un-wird zeichen bafür vor, bag die tatfächlichen ichiff Malborough vor Erreichung bes Safens

# in London.

verloren habe. Demgegenüber wird festgeftellt, daß der Gesamtverluft der deutschen richterstatter des Handelsblad meldet: RitcheHochsechtreitkrafte mahrend der Kampfe vom ners Tod machte in England geradezu einen ners Tob machte in England geradezu einen 31. Mai und 1. Juni sowie in der darauffolgenden Zeit beträgt: 1 Schlachtkreuzer, stürzten aus ben Lokalen und Bureaus, um1 alteres Linienschiff, 4 kleine Kreuzer, und ringten die Zeitungsverkäuser und riffen den
5 Torpedoboote. Bon diesen Berlusten sind Handlern ble Blätter buchftablich aus den San-Meilen von bem Rampfplag entfernten Stills- in ben bisherigen amtlichen Bekanntmachungen Den. Heberall ftanben Menfchen, welche bie punkt Scapa Flow (Orkneyinseln) eingelausen als gesunken bereits gemeldet: S. M. S. stiesbaden. So haben denn auch unsere nach der Schlacht zum Nachtangriff nach Unsere nicht zu der Schlacht zum Hachtangriff nach Unsere nicht zu des der Schlacht zum Schlacht zum Schlacht der Schlacht zum Schlacht der Schlacht zum Schlacht der Schlacht zum Schlacht zu schlacht zum Schla hinaus entfandten gahlreichen beutichen Tor- ift bisher von ber Bekannigabe des Berluftes folch furchtbaren Eindruck auf Manner und pedabootsflottillen von dem englischen Gros S. M. S. "Lugow" und S. M. S. "Roftok" Frauen aller Stande machte. Die Biatter betrog eifrigen Suchens nichts mehr angetroffen. Abstand genommen worden. Gegenüber faltrachten denn auch seinen Tod als ein natio-Als ein weiterer Beweis für die von den schen Deutungen dieser Magnahme und por nales Ungliick. Wie Reuter weiter berichtet, Englandern bestrittene Tatsache der Beteilis allem in Abmehr englischer Legendenbildungen erließ ber Konig einen Armeebesehl, worin er gung ber gesamten englischen Rampfflotte an über ungeheuerliche Berlufte auf unserer Geite fein tieses Bedauern über den Sod Ritchener ber Schlacht bom 31. Mai wird barauf bins muffen Diefe Granbe nuumehr guruckgeftellt jum Ausbruck bringt, ben hoben Berbienft emiefen, baß der englifche Admiralitätsbericht werben. Beibe Schiffe find auf dem Wege Des Toten in einer Zeit von beifpiellofen Schwies elber die Marlborough als gefechteunfühig be- ju ihren Reparaturhafen verloren gegangen, rigkeiten feinen Tribut gollt und anordnet,

daß Offiziere vom 7. Juni an mahrend einer Woche Trauer angulegen hatten

#### Betersburg in Erwartung der "Sampihire".

- Stockholm, 8. Juni. (Benf. Blu.) In Betersburg hat die Rachricht von dem Tode Ritchener fpanifchen Schrecken ber-vorgerufen. Bum Empfang bes englifchen Baftes muren in Betersburg langwierige Borbereitungen getroffen worden und bereits bas Stabtoberhaupt bavon verftanbigt, bag am Moutag ein hober Gaft gu empfangen fei. Beboch mar bie Berfonlichkeit nicht naber ge-nannt worben. Daraufhin murbe eine festliche Ausschmückung des Nikolai-Bahnhofes vorge-

Um Camstag melbeten die Beitungen, ber erwartete Baft fet Lord Ritchener, und kundigten fcon feine Unkunft in Archangelsk an. Um Montag versammelte fich eine ungeheure Menge vor bem Bahnhof. Obwohl ber angekundigte Hofzug nicht eintraf, verkundete ber Telegraph bereits in gang Rufland die Ankunft bes eng-lischen Kriegsminifters. Die Ungewißheit über fein Schickfal erregte panifchen Schrecken.

Die Bolksftimmung mar geftern infolge ber Tobesnachricht befonders erregt, weil ba auch noch bas Bekanntwerden bes beutschen Geefieges, ben bi Breffe anfänglich ju einer Riederlage geftempelt hatje, mitwirkte. In ben Stragenbahnen und auf ben öffentlichen Blagen wurden Rufe gehört, wie: "Die Beutichen find die herren des Meeres! "Die eng-lifchen Marinenachrichten find Lugen!" "Die englische Sceherrichaft ift zu Ende und badurch ber Rrieg verloren!"

Ueber ben 3 med der Reife Ritdners nach Rugland fickert immer mit bie Bewigheit burch, daß er bie ruffifche Offenfive und die Berbindung der Ruffen mit ben Alliierten auf dem Balkan unter Bewaltmagregeln für Rumanien und Griechenland organifieren follte. Die Borfehung hat biefer Machination einen Riegel vorgeschoben.

#### Die englischen Berlufte.

Best gefteben bie Englander gu, baß fie in ber Seeichlacht 333 Offiziere, barunter 2 Abmirale verloren haben. Der Berluft an Mannschaften wird zu 7300 angenommen. Bon ben meisten Schiffen ist kein Mann gerettet worden, von anderen nur ein kleiner Bruchteil ber Befagungen.

#### Die deutschen Berlufte.

WTB Berlin, 7. Juni. (Amtlich.) Die Berlufte auf ber in ber Rorbfee nicht gefunkenen Ochiffen betragen 161 Tote, 137 Bermundete und 5 Bermifte.

Die Stichtfe Cou-Amfterdam, 8. Juni. Die Stichtse Cou-rant in Utrecht melbet: Das Schiff, auf welchem Lord Ritchener fich an Bord befand, hatte eine Befagung von 650 Ropfen und 11 000 Tonnen. Riemand ift gerettet morben. Bis jest find nur einige Leichen aufgefunden.

#### Berliner Bregftimmen.

Berlin, 7. Juni. Bum Untergange Lord Ritcheners und feines Stabes fagt bas Berlis ner Tageblatt : "Er mar unfer hartefter und graufamfter Beind, ber Erfinder ber gegen Englands Begner gern angewandten Aushungerung und ein Unhanger des fkrupellofen Bebrauches aller, auch ber graufamften Rriegs.

3m Lokal-Anzeiger heißt es: "Mit Rits chener ift jedenfalls ein großer und geschichter Organifator, aber auch einer ber erbitterften Deutschfeinde heimgegangen. Gein Berluft ift für England schwer, jo wenig Tranen ihm als Menfch auch nachgeweint werben burften."

Die Rreuggeitung fagt: "Wir wollen dem toten Ritchener Die fculbige Achtung nicht verfagen, daß er ein Mann größten Stiles war, er war aber zugleich ein Mann, bem Menfchenleben nichts galien. Wenn jest die Weltgeschichte bas Weltgericht barftellt, fo ift es in bem Mugenblich gemefen, ba bas tobbringende Beichof in Die Gla ken bes ftolgen englischen Rriegsschiffes fuhr, das den englischen Beetführer nach Rugland bringen follte, mo ihm mahricheinlich die Aufgabe geftellt worden mare, ben letten verzweifelten QBiderftand der Ruffen gegen Die eiferne Umklammerung hindenburgs ju organifieren. Der Tob Rit. chener bedeutet einen fcweren Schlag für bie Sache ber Alliierten."

Fortfegung Geite 4

#### Der Kaiser an die flotte.

Raifer Wilhelm hat in Wilhelmshaven bon Bord bes Flottenflaggidiffes an bie an Land angefreienen Aborduungen famtlicher an der Seeschaacht bei Stagerrat beteiligt gewesenen Schiffe und Fahrzeuge etwa folgende Ansprache gehalten :

Co oft ich in ben bergangenen Jahren meine Marine in Bilhelmshaven besucht habe, jedesmal habe ich mich in tieffter Seele gefreut über ben Anblid ber fich entwidelnben Flotte, bes fich erweiternben Safens. Mit Bobi-gefallen rubte mein Auge auf ber jungen Mannichaft, die im Egerzierschuppen aufgestellt war, ben Fahneneib leiften. 811 Taufenbe von Gud haben bem Oberften Kriegsherrn ins Auge geschaut, als fie ben Gib leifteten. Gr bat Guch aufmertfam gemacht auf Gure Bilicht, auf Gure Aufgabe. Bor allen Dingen barauf, bag bie beutsche Flotte, wenn es einmal gum Rriege tommen follte, gegen eine gewaltige Abermacht gu tampfen haben murbe. Diefes Bewuftfein ift in ber Flotte gur Tradition geworben, ebenfo wie es im Deere gewesen ift icon von Friedrichs bes Großen Beiten an : Breugen wie Deutsch land find ftets umgeben gewesen von über-machtigen Feinden. Darum hat lich unfer Bolt einem Blod gujammenichweißen laffen muffen, ber unendliche Rrafte in fich aufgeipeichert hat, bereit, sie lodzulassen, wenn Not an den Mann kame. Aber so gehobenen Serzens wie am heutigen Tage habe ich noch nie eine Fahrt zu Euch gemacht. Jahrzehntelang hat sich die Mannichast der deutschen Flotte aus allen beutiden Bauen gufammengefest und gufammengeschweißt in mubevoller Friedensarbeit immer mit bem einen Gebanten, wenn es loggeht, bann wollen wir zeigen, was wir tonnen! Und es fam bas große Jahr bes Rrieges.

Reibifche Feinde überfielen unfer Baterland. heer und Flotte waren bereit. Aber für bie Flotte fam nun eine ichwere Zeit ber Entfagung. Bahrend bas beer in heißen Rampfen gegen übermächtige Feinde allmählich die Gegner niederringen fonnte, einen nach bem anbern — wartete und harrte die Flotte vergeblich auf ben Rampf. Die vielfachen einzelnen Taten, bie ihr beichieben waren, sprachen beutlich von bem Belbengeift, ber fie bejeelte. Aber so wie fie es erfehnte, fonnte fie fich boch nicht befatigen. Monate um Monate verftrichen, große Erfolge auf bem Lanbe wurden errungen, und noch immer hatte bie Stunde fur bie Blotte nicht geschlagen. Bergebens wurde ein Borfolag nach bem anbern gemacht, wie man es

anfangen tonne, ben Gegner herauszubringen. Da endlich tam ber Tag. Gine gewaltige Flotte bes meerbeberrichenben Albion, bas feit Trajalgar hundert Jahre lang über bie gange Belt ben Bann ber Seethrannei gelegt hatte, den Rimbus trug ber Unüberwindbarteit und Unbesiegbarteit - ba tam fie heraus. 3hr Momiral war wie taum ein anderer ein begeifterter Berehrer ber beutschen Flotte gemejen. Ein tapferer Führer an ber Spipe einer Flotte, die über ein vorzügliches Material und tapfere alte Seeleute berfügte - jo tam bie übermachtige englische Armada beran, und die unfere ftellte fie gum Rampf.

Und was geschah? Die englische Flotte wurde geschlagen! Der erfte gewaltige hammerichlag ift getan, ber Rimbus ber englischen

Weltherricaft geichwunden.

Wie ein eleftrischer Funte ift bie Rachricht durch die Welt geeilt und hat überall, wo deutsche herzen ichlagen, und auch in ben Reihen unferer tapferen Berbunbeten beifpiellofen Jubel ausgeloft. Das ift ber Erfolg ber Schlacht in ber Morbfee. Gin neues Rapitel ber Beltgeichichte ift von Guch aufgeschlagen. Die deutsche Flotte ift imftande gewesen, bie übermachtige englische Flotte au ichlagen. Der herr ber Seericharen hat Gure Urme geftablt, hat Guch die Augen flargehalten.

3ch aber ftebe beute bier als Guer Oberfter nemember meinen Dant auszusprechen. 3ch ftehe bier als Bertreier und im Ramen bes Baterlanbes, um Gud feinen Dant, und im Auftrage und im Ramen meines heeres, um Courant', ber auf ber Geite bes Bierverbandes

bringen.

Jeber bon Guch hat feine Bflicht getan, Gelchut, am Reffel, in ber Funterbube. Jeber hatte nur bas große Gange im Muge, niemand bachte an fich, nur ein Gebante bejeelte bie gange Flotte : Es muß gelingen, ber Feind muß gefclagen werben.

Go ipreche ich ben Gubrern, bem Offigiertorps und ben Monnichaften bollfte Anertennung und Dant aus. Gerabe in biefen Tagen, mo ber Feind por Berbun anfangt, langfam gufammengubrechen, und wo unfere Berbfinbeten Die Italiener bon Berg gu Berg berjagt haben und immer noch weiter gurudwerfen, habt 3hr biefe berrliche große Tat bollbracht. Auf alles war bie Welt gefaßt, auf einen Gieg ber beutschen Flotte über bie englische nie und nimmermehr. Der Anfang ift gemacht. Dem Feind wird ber Schred in die Glieber fahren !

Rinber! Bas 3hr getan habt, bas habt 3hr getan filt unfer Baterland, damit es in alle Butunft auf allen Meeren freie Bahn habe für feine Arbeit und feine Tatfrait. Go ruft benn mit mir aus : Unfer teures, geliebtes, berrliches Baterland - Durra, Burra, Durra!

#### Derichiedene Kriegsnachrichten. Ritchenere lette Gahrt.

Die Bersentung ber "Sampshire" hat in England ungeheure Aufregung berursacht, nachbem befannigeworben ist, bag mit Lorb Ritchener faft bie gange Befagung untergegangen ift. Bord Ritchener befand fich auf Ginlabung bes Baren und im Auftrage ber englischen Regierung auf bem Bege nach Rugland, um Gelegenheit gu nehmen, wichtige militarifche und Finangfragen gu beiprechen. In englischen Safen angefommene Rriegsichiffe bestätigen bie Anwesenheit von amei Unterfeebooten in ber Rahe ber Orfneninfeln. Infolge bes herrichenben Sturmes tonnte niemand gerettet werben. Mit Lord Rindener befanden fich 22 hohe Stabsoffigiere an Bord ber "Dampfhire".

#### Die Bufunft Calais'.

Dit erftaunlicher Offenbergigfeit, um nicht gu fagen mit synifder Frechbeit gefteht ber Londoner ,Gconomifte' in feiner letten Rummer, daß man in England offenbar heute bereits die frangofische Proving Bas be Calais als unter englifder berr. ich aft anfieht. Es heißt barin wörtlich: Offen-bar wurde ein Friedensichlug unmöglich fein, ohne bag Franfreich bas mertvolle Departement Bas- be Calais wiedererhalt. Ift es möglich, bag England in biefer Sache etwas tun fonnte, ohne einen wesentlichen Teil ber Dacht und Große bes englischen Reiches zu gefahrben ? Un einer anberen Stelle ber Grotterungen fiber bie Friebensmöglichfeiten in einem Auffat, worin Bord Braffen fich mit ber Frage ber Friebensmöglichkeiten und etwaigen Enischädigungen bechaftigt, wird u. a. ber Borichlag gemacht, bag bas Frangofilch fprechenbe Lothringen Frantreich gufallen muffe, mabrend ber Dentich iprechenbe Teil Lothringens bei Deutschland verbleiben

#### Migerfolge ber Ranadier bor Ihern.

Die ,Times' erfahren aus bem englischen Sauptquartier, bag bie Kampfe in bem bor-ipringenden Teil ber Pernftellungen fublich Sooge febr blutig find. Rachbem es ben Ra-nabiern gelungen war, Meter um Meter nabegu bie gange bom Feinde eroberte Linie wieder gu befegen, befanden fie fich wiederum unter bemfelben ichredlichen Beichutzener wie beim erften feindlichen Angriffe am Freitag, fo bag es unmöglich war, bie wiedereroberten Stellungen gu halten. Die Ranabier erlitten ich mere Berlufte, bei bem nie vorhergelehenen, fast unglaublichen Munitionsverbrauch und der riefigen Geichutgabl.

## Das Bolfergemifch bes Bierverbande-heeres in Caronifi.

Gin Mitarbeiter bes ,Rieuwe Rotterbamiche

Guch ben Gruß ber Schwesterwaffe gu uber- | fieht, fcreibt aus Salonifi: Bier find ichon | Der Redner erinnerte noch baran, bag biele mehr als 45 000 Gerben angefommen, woburch bie mazebonische Front abermals burch eine neue Gattung Rampfer verftartt murbe. Mugerbem landete ein großer Transportbampfer bier 3000 Unamiten. Dagu werben noch Ruffen erwartet, bie bielleicht icon untermegs find. Allfo befinden fich jeht an ber mazebonischen Front Franzosen, Engländer, Algerier, Serben, Senegalesen, Anamiten, Kanadier, Siths, Australier, Neuseelander und

#### Dene Bwangemafregeln gegen Griechenland.

Rach übereinstimmenben Melbungen aus Rom und Baris hat ber Bierverband beichloffen, gegen Griechenland eine neue rudhaltlofe Sprache gu führen. In Raballa und Seres haben bie frangofifchen und englischen Rommanbanten berffindet, bag fie infolge ber feindlichen Stellungnahme ber griechischen Regierung bie Leben 8 mittel verforgung der Bevölkerung e i n ft e l l e n , ausgenommen bei folden Familien, beren Angehörige bestimmte milifarifche Dienfte ffir bie Beeresleitung ber Berbunbeten leiften. Muf ben Bericht bes Brafeften nach Athen wurde ein Ministerrat abgehalten, als beffen Folge ben Bertretern ber Berbanbeten in Athen mitgeteilt wurde, die griechische Regierung tonne bie Ginreihung griechischer Untertanen in frembe Truppenforper nicht geftatten, und auch ben Ginwand, daß die Dienftleiftung von den Griechen freiwillig erfolge, nicht annehmen. Gollte trot biefer Borftellung bie Bwangsrefrutierung fortbauern, fo mare bie griediiche Regierung gezwungen, alle vorhandenen Mittel angutwenben, um bie Griechen bem fremben Militarbienft gu entgiehen. - Much in Bufareft foll noch einmal verjucht werben, Rumanien gur Enticheibung gwijchen ben friegführenben Staaten gu gwingen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juni. Meine Unfragen ftanben am Beginn ber Sihung vom Dienstag. Die Anfrage bes Abg. Baffermann (natl.) fiber bie Deutschen in Bortugal beantwortete Ministerialbireftor Rriege, bag bie Internierung aller Deutichen zwifden 16 und 45 Jahren und Ausweifung aller übrigen bon ber portugielifden Regierung angeordnet fei. Auch in den portugielischen Rolonien fei Internierung angeordnet. Ferner habe bie portugiefiiche Regierung feben Sanbelsvertehr mit Deutschen unterjagt. Bon beuticher Geite feien Bergeltungemagregeln angeordnet.

Der Antrag, bas Saus bis jum 26. Gep. tember zu vertagen, fand Buftimmung. Runmehr trat bas Haus in bie 3. Lefung bes Saushaltsetate ein.

Abg. Dr. Spahn (Bentr.) beiprach bie Ausführungen bes Reichstanglers vom Montag

und betonte beionbers, bag

alles Friedensgerede gurgeit unglos fei. In vertraulichen Erörterungen babe ber Rangler bem Saufe Mitteilungen fiber manche Frage gemacht. 3hn - ben Rebner - haben bie Ausführungen bes Ranglers fiber bie U-Bootirage beruhigt; beswegen buriten bie Begiehungen gu Umerita nicht abgebrochen werben. Die anonyme Literatur fei eines rechtlich bentenben Mannes unwürdig. Die Rampfer im Schütengraben muffen alle folde Unvorfichtigfeiten mit ihrem Leben bugen. Redner ichlog mit bem Ausbrud ber Soffnung auf einen neuen Aufichwung noch bem Ariege.

Abg. Dr. Grabnauer (Cog.) nannte bie Ranglerrebe eine Flucht in Die Offentlichfeit, Die gezeigt habe, bag einflugreiche, machtige Rreife hinter ben Schmabichriften fteben, Rreife, Die aus ber am Rriege intereifferten Schwerinduftrie und ben alldeutiden Welteroberern beiteben. Rebner erffarte ichlieglich, bag feine Bartei auch ben neuen Rriegetrebiten guftimmen merbe mit Rudficht auf Die wirflichen Intereffen bes

Abg. Baffermann (natt.) blidte auf bie letten Erfolge ber beutichen Berbunbeten gurud und gebachte ber beiben Manner, benen Deutichland fo viel verbante: Beppelin und Tirpis.

Rrieg eine Gelegenheit biete, germaniiche Bolt feile wieder anzugliedern, eine Gelegenheit, bie in Emigfeit nie wieber fommen burfte.

Abg. v. Baner (fortidr. Bp.) hielt es ib. notwendig, daß der polnifden Brunnenvergit, tung burch anonyme Schmähichriften emigegen. getreien wurde. Dem Rangler gebore bas Berfrauen ber gangen Bevolterung, Die ihm bantber fei für eine Bermeibung eines Rrieges mi

Abg. Graf v.23 e ft a r p (foni.) beichaftigte fie eingehend mit ber Ranglerrebe und begeichnet fie als ungewöhnlich. Gegenüber ber Cogiot bemofratie betonte ber Rebner, bag auch feine Bartei glubende Bewunderung burchdringe is bie Bflichttreue, mit ber auch jene, die fich ju Sozialdemofratie gablten, im Schützengraben ihre Bflicht erfullen. Die Abstimmung vom 4. Auguft 1914 fei eine liebe und teure Er. innerung. Aber alles bies burfe nicht abhalten baran gu erinnern, bag bor gang furger Bei ber Abg. Scheibemann erflatte, bag feine Bartei am alten Programm festhalte. Die Berftanbigungspolitit bes Ranglers gegenüber England fei ja anguertennen, aber jest fei bafür fein

#### England ift der Weine,

bon beffen gutem Billen gar nichts zu erwarten fei. Es gelte Englands Rraft gu ichmachen unb es gu gwingen, unfer Recht auf Dafein, auf ber Butritt gum Beltmeer anguertennen. Der Rebner erflarte im Ramen feiner Frattion, bei fie fiber bie Billoniche Antworinote größte En. ruftung empfunden habe. Der Bedante einer Bermittelung burch Bilfon fei unertraglich.

Runmehr nahm ber Reichstangler b. Beth. mann Sollweg bas Bort, um gang fun auf bie Rebe bes Grafen Beftarp einzugeben Gegen die Borwurfe in anonymen ichriften mußte er auftreten, ba biefe bis in bie Contengraben gelangen und auch bort bie mittlung Biffons fei ihm nichts befannt. Die Stellung ber Cogialbemofratie nach bem Rriege betrachtete ber Rangler mit ftarter Buberiicht Er febe eine Beit fommen, in ber ber Wegenfat swiften national und antinational berichwunden fein werbe. Allerbings muffe bie Sozialbemofratie Borte bermeiben, wie fie heuteber Abg. Grabnauer gegen die Industrie richtete, ohne bie ber Rrieg langit verloren mare. De Rangler ichloß, bag nicht neue Streitfragen aus geworien werben burjen, sonbern das betont werben musse, was alle Deutschen einige, und bas sei der Wille, das Baterland groß und fiegreich aus bem Kriege hervorgeben zu laffen.

Mun tamen noch Abg. Frbr. b. Gamp (Deutiche Fr.) und Lebebour (Sog. Arba) jum Borte, worauf bie allgemeine Musiprada

geschloffen murbe. In der Gingelberatung empfahl Ale Bimmermann (natl.) eine Entichliegung an

#### Unterftützung ber Anstandbeutichen,

bie in Rot geraten feien. Staatsfefretar pot Jagow fagte mobiwollende Brufung gu. Beim Militaretat brachte Abg. Studlen

(Sog.) eine Reihe von Beidmerben über ungureichende Ernährung und geringe Urlaubsbemille

Major Bangermann fprach fiber bet Militarjeellorge; Die Geiftlichen, Die fich freiwillig gur Berfügung ftellten, haben eine fegente reiche Tatigfeit entfaltet.

Abg. Cohn (Sog. Arbg.) brachte ebenfall gahlreiche Beichwerben bor und meinie, Sont am Kriege fei bie militarifde Rafte in alla

Generalmajor v. 2Banbel wies bie In griffe ber fogialbemofratifchen Rebner auf ein geine Rommandoftellen gurud und wieberlegte auch einzelne angeführte Falle. Die Frage ber Urlaubserteilung fei eine brennende; mo d möglich fei, werbe Urlaub erteilt, aber es fil eben nicht überall möglich. Begüglich ber Mir berung bes Militaritrafgefebes fagte ber Rebner, baf von einer folden mahrenb bes Rrieges feine Mebe lein tonne.

Gin Antrag auf Schlug ber Debatte murk angenommen und ber Militaretat genehmigt. Das Saus verlagte fich barauf.

#### Dexengold.

Moman bon Q. Couribs.Mahler. (Fortfehung.)

"Allo ein wenig glauben Sie boch auch an bas ungeimliche Treiben Ratherina Charlottes?" fragte Jutta mit einem blaffen Lacheln.

Befichen Wohlgemit murbe unruhig. Coon seit Wochen ging sie mit sich zu Rate, ob es nicht an ber Beit fot, ihrem Komtegen ihr Gebebanis anzubertrauen. Got hatte ihr gejagt, nur wenn sie glücklich würde, sollte sie nichts bavon ersahren. Aber glücklich war ihre arme junge Herrin boch ganz sicher nicht. Ihre Lugen blicken trauriger benn je und ihr blasses Befichten murbe immer ichmaler und leibenber.

Jeht war eigentlich eine günstige Gelegen-heit, ihre Spukgeschichte zu erzählen. Sie trat zu Jutta beran, räusperte sich und sagte, sich ein Herz sassen, räusperte sich und sagte, sich ein Herz sassen. Früher glaubte ich nicht baran, gnäbige Komtesse, und im Grunde glaube ich sest noch weniger baran, obwohl ich selbst mit meinen

Augen einen Sputgeift gesehen habe."
"Aber, Frau Wohlgemut," rief Jutta un-gläubig, "bas ist doch wohl nur ein Scherz!"
"Wie sollie ich mir einen solchen Scherz er-lauben! Gnäbige Komtesse können mir schon

glauben, ich fah wirtlich einen Sputgeift, und eine gar feltsame Bewandtnis muß es bamit haben. Ich möchte wohl gnabiger Komteffe gern bavon einmal ergablen."

"Sie machen mich neugierig, fiebe Frau Mohlgemut. Alfo ergablen Sie. Aber, bitte, jegen Sie fich, Sie find soviel alter als ich,

mir fteben."

Jettchen setzte sich auf die Kante eines Sessels und ruchte mechanisch an ihrer Haube. Dann erzählte sie kar und aussuhrlich ihr nachtliches Abenteuer.

Juita horte erft lachelnb, bann immer ernfter werbend, ju. 2018 Jetichen bon bem geheimen Schreibtischjach berichtete, subr sie überrascht empor. Jetichen schloß bann ihren Bortrag, indem sie jagte:

"So gruselig hat das alles ausgesehen, daß ich Gasensuß mich nicht aus meinem Bersied herauswagte. Hätte ich damals gewußt, was ich ipater gufallig borte, als herr von Gerlach-haufen bas lestemal in Ravenau war, jo batte ich wohl den Mut gehabt, das Gelpenst beim Kragen zu paden. Dann wären wohl die wichtigen Dokumente, die gnädige Komtesse suchten, nicht so spurlos verschwunden gewesen." Jutia sah verstört in das erregte Gesicht der

"Und Gie haben bas Beficht nicht ertannt?"

fragte fie gepreßt. "Gnabige Romieffe - bas war, gar fein Geficht. In meiner Angft fah ich nur eiwas Starres, Beiges. Rachher - lange nachher ift mir gum Bewuftfein getommen, bag es wohl eine weiße Larve gewesen fein fonnte.

Jutta iprang auf und legte ihre Sand auf bie Schulter ber alten Frau.

"Sie haben boch mit niemand bavon ge-fprochen?" Die Leute find ohnebies fo furcht-

jam."

und ich tann es gar nicht feben, wenn Sie vor | Komtesse. Aber an bem Tage, als die Dotu-mir stehen." mense gesucht wurden — ba wußte ich nicht, ob ich reben ober ichweigen follte - und ich bab' im Bart auf herrn bon Gerlachhaufen gewartet

und ihm alles mitgeteilt.
Got Gerlachhausen ?!" rief Jutia betroffen.
"Ja, gnädige Komtesse."
"Warum gerade ihm ?"
"Weil unfer hochseliger Herr Graf so große Stüde auf Herrn von Gerlachhausen hielt und von gnabiger Komteffe ift. Und ein fluger Berr ift er auch." weil ich weiß, bag er ber ehrlichfte, befte Freund

"Und was hat er Ihnen geantwortet?" Betichen teilte ihr bas getreulich mit und enbete bamit, bag fie nun ben geeigneten Mugenblid für getommen erachte, ihr Schweigen über

jene Racht zu brechen. Jutta fab in biefem Augenblid gar nicht blaß aus. Ihre Wangen brannten und bie Rave-nausche Falte trat start berbor. Sie saste Jett-chens Arm und beugte sich zu ihr.

"Sie haben einen bestimmten Berbacht, Frau Bohlgemut ?"

Diefe hielt ihren Blid offen aus. "Gnabigfte Romteffe - mehr als vierzig Jahre bin ich nun in Ravenau und mein Berg gehört meiner herrichaft. Leib und Freude meiner herrichaft habe ich mit empfunden und gnabige Komiesse sind mir ans Derz gewachsen wie ein eigen Kind. Enabige Komiesse konnen wohl verfieben, bag ich nun auf meine alten ochen ?" Die Leute sind ohnedies so furcht-"Dier im Sause mit keinem Menschen, gnadige leinen Berdacht. Gott verzeihe mir diese Weine, ich habe gweifeln, und bann wieder fühlte fie mit pein-"Dier im Sause mit keinem Menschen, gnadige leinen Berdacht. Gott verzeihe mir diese Lüge."

Jutta ließ ihren Urm los und trat gurid Gie werben immer in Ravenau bleiben liebe Frau Bohlgemut. Aber wenn Sie eines Berbacht haben, io iprechen Sie ihn nur auf-mir zu Liebe. Es ist beffer fo. Dene wenn ich die Dotumente nicht habe, ist boch alles umjonit.

Co wichtig find biefelben, gnabige Romteffe ?" 3ch murbe fie mit Gold aufwiegen, benn nur bieje Dotumente tonnen mich bon furdit baren Zweifeln befreien und mir Rtarfieit wohl nicht wiedergesunden werden. So bleibe mir ewiger Zweisel, ewige Unruhe. Aber mir wollen wir gehen, es ist talt hier und mit schaubert. bringen. Aber fie find verichwunden und werben

Sie faben fich noch einmal fest in die Augen — mit einem Blid, ber taufend Morte erfette. Dann verlieften fie schnell ben Raun.

Jutta ging burch bie Galerie in ihre Birmer, — mit einem Gefühl, als habe fie ben Boben unter ben Füßen berloren. Sie folieb fich ein.

Mur mubfam bermochte fich Jutta foriat im Berfehr mit ihrer Mutter foweit gu be-herrichen, bag biefe nichts bon ihren Geelen. tampfen mertte. Manchmal bachte fie mit meb mutigem Spott, daß Madame Leportier jest fehr gufrieden mit ihr fein wirtde. Aber fit felbft war gar nicht mit sich zufrieden. Sallos schwantte sie swichen einander widerstrebenden Gempfindungen bin und ber Dungisch erhölte Empfindungen bin und ber. Buweilen erichit es ihr als ein Berbrechen, an ber Mutter in gweifeln, und bann wieber fühlte fie mit pein

P \* De 2 Bat ME SE perben. \* De

abge o goniglid, ani ba iber bie ben oftpu sung ûl a Mrieg . Di enng 1 Bener. feiner G \* 3m sutid

Birti ebanbel embtag! obe Be erbir olid ei male o Bafferftr gung fi it bem didite nohem 2

\* Gin unteilte e pathie ebracht l Befang · Inf tormeg . perfel tijder nd) ent

elen Di

dt ber t

lung, 1

teferu

Mor

ramprobi

onautor

ontrafte ohlen b ben fid gung u . Der rgeichlag gegen

\* Mady m Ron e auf ? endiferun m ber 2 ber Sal unbge er zahlre beutid dagen b

olte fich \* 6 m kibiger po im 20 mantheit

Me lant

· Braff citorb Beben hin the gewe

aweifle. Lomobie dubiillos bariber ! milden Berbinbu Ihre nicht, als die Wah Diele Fra

Sentif aft rüly Intia v amft Bet lar an. eit ihrer eles beh Lomießch

unquefith Wins. mente n

Jetiche Borliebe ichien vo besessen

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Brafibent bes Kriegsernahrungsamtes, Batocti, ift in Munden eingetroffen und som Ronig in langerer Aubieng empfangen

\* Der Staatshaushaltsausichus bes preuß. abgeordnetenhaufes genehmigte bie liche Berordnung betreffend ben 23 ieber sufbau bon Oftpreugen, die Aberficht ter bie gu Unfiedlungsameden gu bermenben-ben oftpreußischen Domanen und bie Berorbüber Staatsbarleben jum Bieberaufbau in Rrieg gerftorter Gebaube.

Die württembergifde Regie. rung wird bem bemnachft zusammentretenben genbiag eine Erhohung ber Gintommeneuer um 20 % borichlagen unter Freilaffung feiner Gintommen.

Tien

Я

100

et,

d

HI

tt.

ii.

10

•3m Berlaufe ber Schluffigung bes Mirtidafteberbandes in Manden schanbelte in Unmejenheit Ronig Bubmigs binbiagsabg. Gelb-Regensburg bor allem bie ger Bebeutung ber Rhein-Donau. Bafis eines gutunftsreichen mitteleuropaischen benals als bas Rüdgrat einer mitteleuropaischen Paffersirage bezeichnete. Unerlähliche Boraus-beung für eine große Schiffahrtsstraße über die Donau sei die fünftige Berbindung der Donau nit dem Rhein. Sie sei aber auch das haupt-Shichfte fraatspolitische und militarische Binbeewhem Beifall, daß Frantreich, England und Ballen für immer aus ber internationalen Tonautonserenz entsernt würden.

England.

\*Gin Gericht im Guben bes Lanbes bermeilte einen Ameritaner namens Urban Ragle, ber auf feiner Arbeitsftatte Gym . pathien für Dentichland zum Ausbruck geracht hatte, hierfür zu fechs Monaten Lefangnis und Ausweilung.

Mortvegen.

\* Infolge ber Weigerung Englands, bie sorwegliche Fischerslotte mit Kohlen w versehen, konnte biese nicht an ber Fischerei bei Island teilnehmen. Daund entftand für Norwegen ein Berluft bon iden Millionen Aronen. Runmehr veröffentdt ber norwegische Fischereibireftor eine Ditmlung, wonach England gur Roblen. feferung unter ber Bebingung bereit ift, Rorwegen ben gesamten Fang mit ber tranproduttion an England verfauft. Die mtratte mit England find jest geregelt, bie toblen beginnen bereits einzutreffen. Somit uben fich bie Norweger ber englischen Bengung unterworfen.

Rufffand.

\*Der Reich &rat hat bie bon ber Rechten orgeichlagenen Eriegsgewinnftener mit gegen 43 Stimmen abgelehnt.

Balfanftanten.

\* Dach einer Delbung aus Athen murben m Ronig Ronftantin an feinem Ramens. age auf ber Fahrt nach ber Rathebrale, als bie Beoblterung und bie Mitglieder ber Regierung on ber Berhangung bes Belagerungszusiandes ber Salonifi noch nichts wußten, große Aund gebung en bargebracht, wobei aus er gabireichen Bolfsmenge, in ber fich auch wiele Difigiere besanden, auch Sochrufe auf Deutschland ausgebracht wurden. Der Bagen bes beutschen Gesandten wurde eben-ink laut begrüßt. Die Aundgebung wieder-leite sich später vor der deutschen Gesandt-kaft.

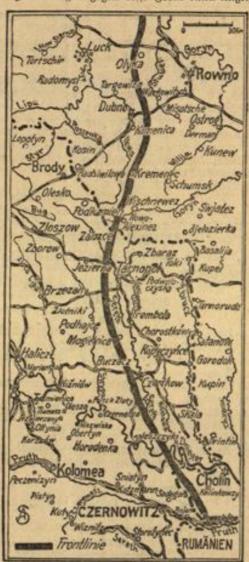
\*Sontri Baida, ber rubmbolle Berim Allter bon 62 Jahren nach langerer Mantheit geftonben.

Mfien.

politischen Erfolgen, bie ihn bie hochfte Staffel ber menichlichen Stufenleiter erklimmen ließen. Bis gum Raifer bon China hatte er ich emporguichwingen vermocht, aber er hatte ichlieglich boch mit übermachtigen Gegnern inner-und außerhalb Chinas au fampfen, die ihm bie Raiferwurde ftreitig machten, bis er fie ichliefelich als eine nicht mehr zu iragende Burde vor turzem niederlegte, ehe es noch zur eigentlichen Kaiserkrönung gekommen war. Er suhrte dann seinen alten Titel Prasident. Aber man glaubte doch nicht daran, das die Rolle dieses bebeutenben und fraftvollen chinefischen Staats-mannes ausgespielt sei. Der Tod hat seinem Streben ein Ende gemacht.

#### Zur ruffischen Offensive.

Der öfterreichifd-ungarifche Bericht melbete, baf bie Urmee bes Generaloberften Grabergogs Joieph Ferdinand bei Olnfa in einem Front-ftud von 25 Kilometern unter ruffildem Trommelfeuer fieht. Es liegt baber bie Annahme nabe, bag bie Ruffen gegen biefe Front einen Ungriff



gu richten beabfichtigen. Tatiachlich ift benn auch an ber gangen Front zwifden bem Bruth und bem Styr-Anie bei Rolfi eine große Schlacht entbrannt. Bei Ofna wird um ben Befit ber porberen öfterreichilch-ungariiden Stellungen er-bittert gefampit. Beiberieits bon Roplom, nordwestlich Tarnopol, scheiterten russische Angrisse vor den hindernissen, bei Nowo-Alexinier und nordwestlich von Dubno ichon im Geschützeuer. Man fann dieler russischen Offensive um so ruhiger entgegenschen, als es den Osterreich-Ungarn in achtmonatiger barter Arbeit gelungen rft, ihre Stellungen ju uneinnehmbaren auszu-bauen. Außerbem find Truppen und Material in genftgenber Bahl borhanden.

## Von Nab und fern.

Ariegertolonien bei Berlin. Das Do-

erboten, ben Unfiehlern mit Rat und Tat gur Geite gu fteben. Die Griragniffe bes Lanbes tommen in ber hauptiache bem Berliner Martte jugute. Bereits in biefem Grubjahr find bon ben bortigen Unwohnern reiche Spargelvorrate nach ber Reichshauptstadt verfandt worben.

Ziedelungen für Ariegobeichädigte. Die Siebelungsgeiellichaft Sachienland bat von ber Stadt Artern ein 10 Morgen großes Grundftud gum Zwede ber Befiedelung gefauft. Gs follen 20 Bohnhaufer für Kriegebeichabigte errichtet

Denticher Armenpflegekongreft 1916. Der Deutsche Berein für Armenpflege und Wohltatigleit wird seine biesjährige Bereinstagung am 15, und 16. September in Leipzig

Wohltätige Stiftungen. Der in London berfiorbene Ehrenburger ber Stadt Miltenberg a. M., Tabafshanbler Wilhelm Alingenftein, hat leutwillig 40 000 Mart bem Bohltatigfeits. berein ber Deutichen Tabatsbereinigung, 40000 Mart für fübifche mobitatige 3mede in feiner Beimatgemeinde Miltenberg a. Di., ferner weitere 150 000 Mart für beutiche jubifche Bohltatig-feit in London hinterlaffen. Dem Gefretar feiner Firma, sowie bem altesten Angestellten hat ber 83 Jahre alte Wohltater je 40 000 Mart bermacht. Das von Rlingenftein hinterlaffene Bermogen, ber als junger Mann mittellos nach Amerita auswanderte und fich ipater in London niederließ, wo er einen umfang-reichen Tabalshandel betrieb, wird auf mehr als 7 Millionen Mart geichätt.

Der Rattenfrieg in Angermunde. Die Stadt Angermunde, bie icon bor einigen Tagen ber überbandnehmenben Rattenplage, ben Rrieg ertlart haite, begibt fich von jest ab auf ben Rriegspiad. Rach ben Anordnungen bes Dagiftrats haben famtliche Sauseigentumer an ber Bertilgung biefer unwilltommenen Saustiere teilgunehmen. Gie find angewielen, Phosphorlatwerge gu legen. Die Boligeibehörben muffen barauf achten, bag fiberall bas vernichtenbe Git gegen bie unheimlichen Rager an feinem Blate ift. Ber fich an biefem Rattenfrieg nicht beteiligt, hat Gelbstrafe bis zu 60 Mart zu gemartigen.

Der Reichsaar in Gifen. Bahrenb von ben bie Stadt Cgernomit beherrichenden Soben heitiges Trommelieuer von ber naben Front wahrnehmbar ift und Aeroplane am Borigont freugten, murbe in Unmefenheit ber Spipen ber Militar- und Zivilbehorben und bes Landesprafidenten Grafen b. Meran ber "Reichsaar in Gifen" gur Grinnerung an ben burch bie Ruffen am 17. Januar 1915 entfernten Reichsabler bor bem Czernowiper Rathaus feierlichft enthullt.

Riefenbrand bei Toulon. Die großen Balber bei Toulon fiehen in Flammen. Der Brand behnt fich infolge bes Sturmes aus. Die Carnifon bon Toulon ift gur Gindammung bes Teuers aufgeboten.

Generalftreit in Norwegen. Radbem im norwegischen Obeisting bie Regierungs-vorlage über bas zwangsweise Schiedsgericht in bem bestebenden großen Arbeitertonflitt mit allen Stimmen gegen die ber Sogialbemofraten angenommen war, haben bie Bertreter famt. licher Gewertichaften und bas Gefretariat als Broteit gegen die Geiepesporlage bie Arbeits. einstellung in allen von bem Arbeitgeberverband am 18. Dai mit Sperre bedrohten Betrieben im gangen Lande beichloffen. Die Ginftellung ber Arbeit eriolgte am 6. b. 2018. abenbs. Ferner ift beichloffen worben, bag alle ohne Runbigungefrift eingestellten Arbeiter gleichfalls Die Arbeit einftellen. In ben Betrieben, mo mit Runbigungsfrift gearbeitet wird, follen bie ber Landesorganisation angehörenden Arbeiter bas Arbeitsverhaltnis iofort ffindigen. Die Ginftellung ber Urbeit gilt auch für ftaatliche und tommunale Betriebe.

Aufruhrigenen in Betersburg. Titt Brafibent Juanichitai ift unerwartet minium Gilberberg am Scharmfibeliee (bei Biborger Biertel von Betersburg ereignete fich

ameden gur Berfügung gestellt. Die Landwirt- ionare Lieber gesungen wurden. Der Birichemija Bjedomofii' guiolge feuerte bie Boliget guerft eine icharfe Salve in bie Luft ab. 2015 fich bie Boltomenge trothdem nicht beruhigte und nicht auseinandergeben wollte, wurde icharf geichoffen, wobei viele Berfonen verwundet wurden. Die Leute gingen barauf auseinander.

Zeppeline auf Sce. Die Rolle ber Bepbeline" in ber

Mus ben Berichten ber englischen und neutralen Blatter tonnen wir immer beutlicher ertennen, bag bie "Beppeline" bei ber jüngften gewaltigen Geeichlacht eine bebeutenbe Rolle geiptelt haben. Die "Times" weisen auf die wichtige Rolle hin, welche die "Zeppeline" bei der Auftfärung vor der Schlacht geiptelt haben und erffaren, bag ein großer Teil bes beutichen Erfolges, ben fibrigens mit einigen Musnahmen auch die meisten englischen Blatter zugeben, burch die herborragende Tätigteit ber Lustichiffe gurudzuführen fei. Im Anichlus baran wird ausgeführt, daß die englische Serrichaft zur See vielleicht bon ber Schaffung einer ber beutichen ebenburtigen Luftflotte abhange.

Coweit ift man in England alfo icon getommen, baf man ben "Beppelinen" bereits eine enticheibenbe Bebeutung bei bem Kampie um die Aufrechterhaltung ber Geeherrichait beimißt. Das englische Urteil bat fich mabrhaltig leit bem Beginn bes Rrieges gerabe in biefer Frage ungeheuer geanbert. Man erinnert fich noch, wie uniere Marineleitung in England wegen der Berwendung der "Zeppeline" in der Marine mit einem gefällten Dag Spott bedacht murbe, weil bieje "gerbrechlichen Dinger" in einer Seeichlacht ohne jebe Bedeutung fein, müßten. Erft als unfere Marineluitichiffe ihre erften erfolgreichen Fahrten nach England unternahmen und ber "unerreichbaren Infel" ben Rrieg und feine Schreden gu fublen gaben, begann man einzusehen, daß die Anschaffung der "Beppeline" doch nicht to gang nuplos war. Run erhielt unfere Marineverwaltung wegen ibrer weifen Borficht fogar aus englischem Munbe manches Lob. Aber immer war ben Englandern bie wahre Bedeutung ber "Beppeline" für ben Krieg, welche uniere maßgebenben Marinemanner rechtzeitig erfannt hatten, noch nicht völlig aufgegangen, ba bie erften 22 Monate bes Rrieges eine große Seeichlacht nicht gebracht hatten.

Die erfte wirklich bebeutenbe Seefchlacht hat fie aber offenbar von ihrem Irrtum vollig gebeilt. Best beginnen fie gu erfennen, bag bas Geld für die Anichaffung biefer starren Luft-ichiffe anicheinend boch nicht gang umionft ausgegeben worden war, wie fie fruber immer behaupteten. Denn es bedeutet bie bochite Unertennung ber Leiftungen unferer Luftichiffe, bag bon ber Schaffung einer englischen Luttflotte bie engliiche Aberlegenheit jur Gee abbangig gemacht wird. Gegenüber ber Auf-tlarungsmöglichteit, die die Beppeline" mit ihrem Aftionsradius gewähren, find allerdings bie englischen Aufflarungsmittel, Die in ben Flugzeugen, fleinen Rreugern und Torpedo-booten besteben, fehr geringwertig. Go ift flar, bag bie Erfundung bon ber niebrigen Sobe eines Schiffes aus nur fehr begrengt jein fann. Dan rechnet im allgemeinen mit einem Gefichts. felb von 25-30 Ceemeilen. Die Fluggeuge haben nicht ben Afrionerabine ber Riefenluft. ichiffe, fo bag auch die Seeflugzeuge nicht in ben Wettbewerb mit ben "Beppelinen" unferer Marine eintreten tonnen.

#### Gerichtshalle.

Berlin. Ein Badermeifter, ber zwifchen bie bei ber Brottommiffion abgelieferien Brotfarten-abichnitie Sand getan hatte, tit wegen Betruges zu 1000 Mart Geldstrafe ober 100 Zagen Gefängnis rechiefrattig berurteilt worben.

Nordhaufen. Wegen Getreibeverbeimlichung rbe ber 82 jahrine Landwirt Auguft Rebitme aus Beringen bon ber Straffammer berurteilt. Berlin) verichafft Kriegern Siedlungsland. Aeben binter sich, reich im besonderen an äußeren, werben große Ader und Wiesen zu Ansiedlungs- gebung mit roten Fahnen statt, wobei revolu- Staat versallen ertsatt.

Berbindung mit Got die Rebe war.

3hre Mutter selbst danach fragen wollte sie nicht, als hätte sie schon voraus geahnt, daß sie die Wahrheit doch nicht ersahren würde. Und diese Frage hätte der Mutter vielleicht auch ihr

Miffrquen berrajen.

Iniden Wohlgemut bangte in rechtschaffener Belfe um ihr Romtehden. Gie forgre wahr-eit ruhrend für ihre alltäglichen Beburinific. Mita verlor tein Wort über biefe Bemeije meuer Ergebenheit. Aber einmal ftreichelte fie anft Betichens runglige Sand und fab fie bant-ter an. Da befam biefe feuchte Augen und argribelte fich ben Ropf noch mehr. Gie batte bit ihrer Unterrebung mit Jutta nur noch einen Wes beherrschenben Gebanten: Wie icaffe ich miegen bie Dofumente wieber? Gie erfann de abenteuerlichften Blane, bie natürlich alle thausführbar maren.

Gind ftanb fest bei ihr: Baren bie Dolu-nente nicht ichon vernichtet, so befanden fie in ben Zimmern ber Frau von Sterned.

Betichen Mohlgemut fahte jeht gerabezu eine Botliebe fur Frau von Sterneds Bimmer. Sie bien von einem formlichen Reinlichteitsbamon den bon einem formlichen Reinlichteitsbamon Braut.
Braut.
Brau von Sterned forrespondierte natürlich Ravenau. Er sah eiwas weniger frisch aus der beiten auch mit Der alten auch mit Derbert. Sie hatte ihn voll Unruhe

Diffen Got und bem Grofpater bon ihrer Beije benen einer liebenden Braut. Defto glubenber und gartlicher maren Berberts Briefe, und fie fiberzeugten Jutta immer mehr babon, baß fie ihn nicht aufgeben burje.

Bu feinem Digvergnugen intereffierte fich Butta febr für feine Dottorarbeit und erfundigte ich in febem Brief, wie weit fie borgeschritten fei. Es fiel ihm gar nicht ein, gut flubieren. Satte er es bisher vorzüglich verstanben, jeber ernften Arbeit aus bem Wege gu geben, fo bielt er es jest geradegu fur Unfinn, fich mit ben Büchern berumzugusten. Er genoß mit vollen Jügen die Wintersaison in Berlin, war auf allen galauten Bällen, in Theatern, leichten Genres und sonstigen amstanten Orien zu finden. Er soupierte in Gesellichaft leichtsertiger Damen und verftand es, bie auserlejenften Menns gufommenguftellen, bewohnte eine hochelegante Gtage im Tiergartenviertel, hielt fich einen Diener und lebte vollftanbig als Grandfeigneur, natürlich bom Gelbe feiner Braut, bas er ohne Gewiffensbiffe bergenbete.

Dabei lieg er Jutta in bem Glauben, bag er eifrig bei ber Arbeit sei. Die einzige "Ar- branchte beit", die er mit Seufgen und Stöhnen ver- Borwan richtete, waren die verlegenen Briese an seine barfen.

3ch will Jutta ichon bon meinem glangenb beftanbenen Eramen fiberzeugen. Dann wird fie fich gufrieben geben und nicht mehr baran benten. Den Doftortitel fuhre ich bann aus Beideiben. beit nicht, und find wir erft berbeiratet, wirb fie biefe Schruffe bald vergeffen haben." Swendoline mußte, daß herbert gar nicht im-ftande war, ben Dottorgrad zu erwerben, mußte

fie auch biefe Taufdung gutheißen. --- Brublingsfturme burchtobten bas Land. Gie ichuttelten ben Schnee von ben Baumen und Strauchern und verwandelten ibn in fegenipenbenbe Rahrung für ben Boben. Das Erbreich buftete herb und seucht und die Baume füllen sich mit neuem Lebenssaft. Jutta unternahm sehr häusig einsame Ritte. Stundenlang war sie mit "Bunichmaid" unterwegs. Sie liebte das Tier, weil es fie an gludliche Beiten erinnerte. Ginen Begleiter nahm fie trot ber Ermahnungen ihrer Mutter nie mit. Er hatte fie in ber beruhigenben Balbeinsamteit geftort.

Wenn fie bann mube nach Saufe tam, brauchte fie nicht viel ju fprechen und hatte einen Bormand, fich gum Musruhen gurudgieben gu

ber eriten Rote bestanden habe. Jutta munichte ihm Glad dazu und ließ es gelchehen, daß er sie in feine Armee zog. Wie eisige Kälte rann es babei durch ihre Glieder. Sie hatte ihn am liedsten von sich gestohen und ihm zugerrusen: Rühr' mich nicht an!" Aber sie ichlog die Augen und regte sich nicht. Ihre falten Linden durchten den Rock achen ihn ieden nicht Lipben bulbeten ben Rug, gaben ihn jedoch nicht

Much mahrend Berberis Anwesenheit febie fle ihre einiamen Ritte fort. Berbert mar ein fehr mittelmäßiger Reiter und lag ichlecht gu Bierbe. Er mußte, baß er fich als folder unvortetibait praientierte und mar frob, wenn Jutta auf feine Begleitung verzichtete. Er blieb wahrend ihrer Abwefenheit bei feiner Tante und unterhielt fich - gur Grholung, wie er ingte mit biefer in feiner fpoinich frivolen Urt.

Gwenboline war nach ihrer eigenen Deinung in Ravenau gang stumpssinnig ge-worden. Der Berkehr mit Jutta, die unent-wegt tugendhaste Posse strengte sie ungemein an. Sie freute fich, in Derberis Gefellichaft fic geben laffen gu tonnen.

"Du haft es gut, herbert, tannft bich nach herzensluft in Berlin annifieren und brauchft bich nicht immer im Bugel gu halten. Es ift wirflich icauberhaft langweilig in Ravenau."

(Fortjepung folgt.)

Die Beifegung der gefallenen Belden.

Berlin, 8. Juni. Der "Berl - Lokalangei-ger" melbet aus Riel : In ber Rordfeeichlacht Befallene murben geftern auf bem Militar-friebhofe beigefett. Die Teilnahme ber Bes polkerung war gewaltig.

#### Reuer Bermittelungsverfuch in Sicht?

Berlin, 7. Juni, Das "Berl. Tageblatt" melbet aus Lugano: Die vatikanische Korri-

fponbenga fagt :

Die Friedensvermittlung Wilfons icheine auf beinahe unüberwindliche Sinderniffe ge-flogen ju fein. Dennoch burfte 2Bilfon im Einverständnis mit bem Ronig von Spanien ber Rönigin von Holland und ben fkandina-vifchen Rönigen bie Bermittlung im Juli wies ber aufnehmen.

#### Die neue Kriegsanleihe.

Berlin, 8. Juni. Der Reichstag hat heute bie neue Kreditvorlage in Soh von 12 Mil-liarben Mark gegen bie Stimmen ber fogialbemokratifchen Arbeitsgemeinschaft angenommen Die Unleihe wird porausfichtlich im Geptember aufgelegt merben.

Rriegspfingften

Wieder ift Pfingften geworden. Das Feft des Seiligen Beiftes feiern wir gum zweiten Male mitten im Kriege. QBahrend abermals babeim die Pfingfiglocken lauten, bonnern braugen noch immer die Rononen Tob und Berberben aus Taufenben von Feuerschlinden. Rriegspfingften aber, eine Beit mit bem rechten heiligen Bfingftgeifte, hatten wir ichon erlebt, als bes Krieges Braufen anhob. Denn wahrer Pfingfigeift, gottentstammter, gottent-fandter, mar über unser ganges deutsches Bolk gekommen, als die Feinde uns je aus des Friedens Ruhe und Arbeit schreckten und uns überfielen, um uns ju vernichten. Der heilige Pfingfigeift ift Begeifterung aus fiberirbifcher Rraft, aus göttlicher Gnabe; mit Sturmesbraufen wird er ausgegoffen, und hernieder flammt er in Feuersglut. Golche Begeisterung war hamals aus der Tiefe der deutschen Bolksseele emporgestiegen. Wie ein Pfingstwunder
ward offenbar, welche Macht vaterländischer Leidenschaft im deutschen Bolke ledt: sie entulndete fich in der Strude der Belohe allndete fich in ber Stunde ber Befahr. Da Toberte und glühte, ba grunte und blühte ber volkifche Bfingftgeift wie nie juvor. Ingebrochen mar bie Morgenrote eines beutschen Bolkspfingfien. Gein Sturmwind hatte ben Staub aus ber beutschen Geele gefegt und bie Rebel aus ihr verscheucht und fie erhellt gu gotterfüllter Rlarheit und Berrlichkeit.

Des beutschen Bolksgeiftes Flammen leuch-Es war in jenen Rriegstagen von 1914 nicht nur ein plotliches Aufflammen ges wefen, bem allmählich bas Berlofchen folgt. Much am Rriegspfingften von heute lebt ber ber beutsche Bfingftgeift in ungeschwächter Siegesstärke. Wenn jest wieder die Pfingftglocken fiber Allbeutschlands Gauen klingen, funde fie aufs neue, bag bas Bort unfers Seilands emige Bahrheit bleibt: Der Geift ift es, ber ba lebendig mocht. Richt ift es von unfern Felbgrauen und unfern Blaujacken ber Bfingfigeift gewichen; ber Beift ber Treue und ber Pflicht, ber Mut bes Opferwillens und ber Singabe bis jum Tobe. Jeder neue Mus jeber neuen Rriegstag bezeugt ihn. beutschen Rriegstat fpricht ber beilige und beiligenbe Pfingftwille anm Baterlande, ber Hebermenfchliches leiften lagt. Das ift Rraft aus ber Rraft bes Glaubensgeiftes, ber einft am erften Bfingften ber Chriftenheit, am Toge ber Ausgiegung bes Beiligen Beiftes, lebendig murbe und Bunberfames verrichtete. Des ift jene Seils- und Bunderkraft cus Simmelshoben, die bes Menichen Innerfien mit geheimnisvoller Bewalt ergreift, befeligt und begeifteit, die Berge verlegt, Belden ichafft, Die felbft ben Tob überminben. Rur ber Beift macht lebendig. Rur der Beift gewährt Dauer und Gieg. Rur ber Pfingfigeift verheift bie Ernte. Erfullung ift fein Wahrzeichen.

So barf Pfingfien auch heute als bas Feft ber Ernte begruft werden. Um erften Rriegspfingften mochte bie Rriegslage unfern Feinde allenfalls noch einen Schimmer von Recht gum Soffen geben. Seute bleibt bafür kein Raum mehr. Die Kriegskarte verbietet bas. Sie spricht au deutlich die Wahrheit: die harte, unabänderliche Wahrheit, daß unsere Heere überall auf Feindesland siehen, und zwar so fest, daß es kein Wanken mehr gibt. De Kriegskarte verleiht uns die volle Zuversicht des siegenden Pfingstgeistes. Den Willen zum Siegen hatten wir vom erften Reiegstage an. Run ift es Wirklichkeit geworben, beren Ernte kommen muß. Unfer Reichskanzler hat jüngft auf die Kriegskarte verwiesen, die "ben Bo-ben ber wirklichen Tatfachen erkennen laffe." In Diefem Boben ber wirklichen Tatfachen ift unser Anspruch auf den vollen Sieg, der die Ernte einbringt, sicher verankert; auf ihm wächst und reift, langsam vielleicht, doch un-fehlbar, die Ernte des gerechten

Friebens.

Der Tag ber Ernte naht. Wie braufen auf bem Boben ber kriegerifchen Tatfachen fteht babeim eine fruchtreiche Ernte in Gicht. Der Pfingften voller Gegen erfprieft biesmal auf Deutschlands Meckern und Felbern. Den Felbgrauen und Blaujacken bankt es bie Sei-mat, bag ber beutiche Boden befaet und beftellt werben konnte und, io Gott es will, ber Saat eine Ernte entspricht, die unfre Scheuern füllt. So klingen die Pfingstglocken, wie Siegesgeläute; wie Festesgriße der hochge-

mutenheimat an unfre Selben in ben Schligengraben und auf ben Rriegsschiffen - ber Beimat, über ber die Erntefonne gnabenvoll leuchtet und die barum einftimmen darf in bes Pfingftfangers jubelnden Bfingftruf :

> Seil, Beil, Beil! Un Pfingften find bie Lufte blau, Und grun ber Walb und fcmuck bie Mu. Beil, Beil, Beil! Un Pfingften nimm Dein Teil!"

#### Provinzielle Nachrichten.

- Raffan, 9. Juni. Der für geftern Donnerstag vom hiefigen Baterl Frauenverein feftgefeste Fettverkauf konnte nicht ftattfinden, ba bas Gett nicht angekommen mar. Gofort nach Gintreffen ber Gendung wird bie Beit bes Berkaufs im Raffauer Unzeiger bekannt gegeben.

- Raffan, 9. Juni. Der Baterlandische Frauenverein fab fich geftern genotigt, Die Gifche, die er hatte kommen laffen, teuerer gu verkaufen, als ers im Inferatenteil unferer Zeitung angezeigt hatte. Das Pfund koftete ftatt 0,75 Mk. diesmal 0,80 Mk. Wir möchten ichon heute barauf hinmeifen, bag keine Aussicht vorhanden ift, daß die Fifche in ber nachften Beit billiger merben. Es fteht eber gu erwarten, bag ber Breis fich noch weiter

Bergn. Scheuern, 8. Juni. Feldmebel Rungler, Urtilleriebeobachter im Often, murbe jum Leutnant beforbert.

Die Bapierpreife fteigen weiter.

Der Berein deutscher Zeitungsverleger hielt am 4. Juni im herrenhaus in Berlin feine 21. Sauptverfammlung ob. Die aus allen Teilen bes Reiches überaus jahlreich befuchte Berfammlung richtet: gunachft ein Sulbigungstelegramm an ben Raifer. Das Ergebris ber anschließenden lebhaften Musfprache fand in der nachftebenden Entichliegung Ausdruck:

Die bem beutichen Zeitungsgewerbe angekundigte weitere Steigerung bes Bapter-preifes ftellt eine ungeheuerliche Berteuerung der Berftellungskoften bar, die meder auf bie Deffentlichkeit abgemalgt, noch von bem burch ben Rrieg wirticaftlich idimer geichabigten Beitungsgemerbe aus eigenen Mit-tein getragen werden kann. Die meitere teln getragen werden kann. Steigerung Des Papierpreifes muß gur Folge haben, daß viele Zeitungen gezwungen werben, ihr Ericheinen einzustellen. Sierburch entfteht eine fcmere Befahr für unfer ganges politifches und nationales Leben, ba gerabe viele in ihrem Wirkungekreife bobenfianbige Beimatblatter von bem Bufammenbruch ereilt murben. Die Berfammlung ermöchtigt baber ben Borftand, ben Berrn Reichskangler unter Sinweis auf die hobe Bedeutung ber Breffe fur bie fiegreiche Durchführung bes Krieges bringend gu bitten, unverzüglich alle Magnahmen veranlaffen gu mollen, bie geeignet find, burch Gingreifen ber Staatsgemalt bie brobenbe Rataftrophe com beutichen Beitungsgewerbe abgumenben.

#### Gottesdienstordnung. Evangl. Rirche Raffau.

Sonntag, 11. Juni. I. Pfingftfeiertag. Borm. 10 Uhr. Herr Pfarrer Mojer. Mitwirkung bes Kirchenchors. Kollekte für bas Ret-tungshaus in Wiesbaden. Beichte und hig. Abendmahl: Berr Pfarrer Rrang. Rachm. 2 Uhr: Berr Pfarrer Rrang. Die Amtshandlungen hat herr Pfarrer Rrang.

Montag, 12. Juni. II. Pfingftfeiertag. Boem. 10 Uhr Berr: Bfarrer Rrang. 2 Uhr: Berr Bfarrer Mofer.

Un beiden Bfingftfeiertagen : Ratholifde Rirde. Bormm. 74 116 : Frühmeffe. 10 Uhr: Hochamt. Rachm. 2 Uhr: Undacht.

#### Dienethal.

Samstag, 10. Juni. Rachm. 2 Uhr : Beichte. Conntag, 11. Juni. 1. Pfingftfeiertag. Borm. 10 Uhr: Konfirmation. Beichte und big. Abendmahl. Kollekte für das Rettungshaus in Wiesbaden. Rachm. 1/28 I'hr: liturg.

Montag, 12. Juni. II. Pfingstfeiertag. Borm. 10 Uhr: Predigt.

#### Obernhof.

Sonntag, 11. Juni I. Pfingstfeiertag. Borm. 10 Uhr: Predigt, Borbereitung jum hig. Abendmahl und hig. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr : Liturgifche Bfingftanbacht.

Montag, 12. Juni. Borm. 10 Uhr : Brebigt.

#### Evangl. Rirchenchor.

Freitag abend 81/2 Uhr: Befangftunde.

## Befanntmachung.

In dem Konkursversahren über den Nach-laß der zu Obernhof verstorbenen Speleute Bergmann Wilhelm Gessert und Sophie verwitwete Log ged. Paul haben die Ge-meinschuldner einen Antrag auf Ausspeliung des Konkursversahrens gestellt. Der Unitrag und die guftimmenden Erklärungen der Ron-kursglänbiger find auf ber Berichtsichreiberei

Maffau, 6. Juni 1916.

Ronigliches Amtsgericht

## Bekanntmachung.

Am Freitag, ben 9. Juni nachmittags von 3 Uhr an werben Brotkarten für Schwerarbeiter ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nur an Erwachfene.

Maffau, 6. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

#### Befanntmachung.

Das Standesamt ift gur Anmelbung von Totgeburten und Sterbefallen am 2. Bfingftfeiertage von 8-9 Uhr geöffnet.

Maffau, 8. Juni 1916.

Der Standesbeamte : Safenclever.

## Befanntmachung.

Die auf Grund ber Bundesratsverordnung vom 18. Mai 1916 (abgedruckt im Kreisblatt vom 5. Juni d. 3s.) angeordnete Ernteslächeerhebung für 1916 findet in der Zeit vom 6. bis 10. Juni ftatt.
Die Erhebung erfolgt burch hierzu bestellte

Bertrauensleute, Die in ben nachften Tagen bet ben Betriebsinhabern ober beren Stellvertretern die Große ber einzelnen Unbauflachen

pp. zu ermitteln haben.

Rach § 9 ber obenangeführten Berordnung find bei Berweigerung ober unvollständiger Angaben erhebliche Strafen angedroht. 3nbem wir auf biefe Strafbestimmung ausbrucklich hinmeifen, geben wir ber Erwartung Musbruck, bag ben Bertrauensleuten bas gur Erfüllung ihres Amtes unbedingt erforderliche Entgegenkommen gezeigt wird. Raffau, ben 8. Juni 1916.

Der Magiftrat : Safenclever.

#### Einladung

gw einer Sigung ber Stadtverordneten-Berfammlung auf

Donnerstag, den 15. Juni 1916, abends 8 Uhr.

Tagesordnung.

1. Bewilligung der Roften für den Ankauf von Beläude für Strofenanlagen. 2. Bewilligung eines Beitrags für das Rote

3. Wahl ber Mitglieber für ben Beratungs-

guefdug. Erhöhung bes Rredits bei ber Raffauifchen

Landesbank.

Mitteilungen. 6. Bericht bes Magiftrats fiber bie Berwaltung und ben Stand ber Bemeinbeangelegens

7. Etatsberatungen.

Der Magiftrat wird ju diefer Sigung miteingelaben.

Raffan, ben 8. Juni 1916. Mebenbach, Stadtverordneten-Borfteber.

## Gemüse u. Sämereien

Schone Gellerie, Hundert Stildt 60 Pig. Römijch Rohl, ichoner Kopffalat, Spinat, Gamereien empfichlt

Igerott, Raffau.

# Hotel Müller Nassau.

Dem verehrten Publikum von Nassau und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich mein Hotel wieder in eigenen Betrieb genommen habe und halte ich mich bestens empfohlen.

Frau Gg. Müller.

Frifche Gendungen eingetroffen :

Weißer Stückhalk, Dünger= kalk, Nußschmiedekohlen. Chr. Balger,

# Stammburg Nassau.

Cafè-Restaurant.

Aufstieg durch herrlichen Hochwald. Prächtige Blicke auf Stadt und in Täler. Angenehmer schattiger Aufenthalt in efeuumrankten Ruinen. Vom Turme schöne Fernsicht. Geöffnet täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abende

Heinrich Fischbach.

Sport-Verein Naffovia 1918

Diejenigen jungen Leute, welche beabfichtige bem Sportverein "Raffovia" beigutreten, werde erfucht, fich am Samstag abend 81/2 Uhr au dem Spielplag einzufinden.

Der Borftanb

## 00000000 Arbeiter sucht

Gewertichaft-Rafernburg, Elisenhütte.

# 00000000000

## Allgemeine Ortsfrantentaffe für den Unterlahnfreis, Sel tion Naffau.

Die fälligen Raffenbeitrage find bis w 15. b. Mts. gu entrichten, andernfalls b 3mangsbeitreibung erfolgen muß. Raffau, 7. Juni 1916.

Der Borftand,

#### Goldanfauf.

Die Golbankaufftelle in Raffau befinde fich im Rathause und tft geöffnet jeden Min woch, nachmittags von 5-6 2thr.

Soute Schuhwaren

finden Gie in großer Auswahl bei

S. Löwenberg, Naffau.

no

6

ger

Gie finden ein reich fortiertes Lager in Damenblufen weiß und fcmarg, Unterrocken,

Sandicuben und Strümpfen, Erftlingskleidchen, fehr hubich. Madden- und Rnabenblufen,

Wafchangugen, Rinbermafche in allen Größen, Strümpfen und Godichen, Seidenbander,

Rragen, Borhemden, Manichetten, In watten, Sofentrager, Goden und Unto majche.

Maria Erben, Raffan

Die diesjährige

## Schafwolle 3 kaufe ich ju gang enorm hoben Breifen.

Mib. Rojenthal, Roffa

# Schafwolle

kauft gu ben bochften Breifen

Jacob Grünebaum, Raffan

Die Wohnung im & Stock meines & es ift ab 1. Juli in einem ober auch ge Chr. Schwarz, Backermeifter

Stenografenverein Gabelsbet ger 1916, Naffau.

Seute Freitag abend 81/. Uhr: Anfang kurjus. Anschließend: Mitgliederversammis



ließ e Saloni Bottes Rundg terlaffe refchlo hängur eiteln.

Di

Belage Franzo

Ramen

hat hi der Ur

erft, ale pen un Benda